

## **Erfahrungsbericht von Eva, Sierra Leone**

Ich bin Eva (21) und habe in Sierra Leone für drei Monate einen Freiwilligendienst gemacht. Ich lebe im wunderschönen Oldenburg und studiere hier im dritten Semester Pädagogik. Tatsächlich habe ich für mein Studium den Freiwilligendienst gemacht, hatte aber schon seit dem Abitur den Wunsch, ein afrikanisches Land zu bereisen und dabei vor Ort zu unterstützen sowie die Menschen und deren Kultur kennenzulernen. So bin ich auf ora Kinderhilfe gestoßen und habe mich entschlossen nach Sierra Leone zu gehen. Hier habe ich in 3 Miles (in der Nähe von Makeni) bei Glorious, der Leiterin der Partnerorganisation von ora Kinderhilfe, Village Community Development (VCD), gewohnt. Was an sich schon ein Highlight war, da jeden Tag unterschiedliche Leute im Haus vorbeigekommen sind oder dort gearbeitet haben. Somit hat jeder Tag unterschiedlich begonnen, da ich nie wusste, was mich so erwartet, wenn ich nach unten gegangen bin, da ich auf der oberen Etage gewohnt habe. Hier hatte ich meinen ruhigen Rückzugsort, wenn der ganze Trubel mal etwas viel wurde. Am liebsten habe ich hier jedoch mit meinen Gastkindern Karten oder andere Dinge gespielt und zusammen gegessen.

### **Mein Alltag und Freizeit in 3 Miles**

Durch die Spontantität der Menschen und Nicht-Planbarkeit der Dinge in Sierra Leone gab es keine typische Woche oder Tagesablauf für mich. Ich bin aber jeden Morgen, nachdem ich gefrühstückt habe, zu Glorious nach unten gegangen und habe mit ihr geredet. Dabei hat sich immer herausgestellt, was so ansteht und grob geplant ist. Oft sind Pläne am Tag dann noch ca. fünfmal geändert worden, aber ein wenig konnte ich mich dann drauf einstellen, was passiert. Wenn aber noch Zeit war, bis wir etwas gemeinsam erledigen wollten oder nichts Großes anstand, bin ich zur Victory Academy (Grundschule) nebenan gegangen. Dort habe ich mit den Lehrkräften gesprochen, in alle Klassen reingeschaut und in den Pausen mit den Kindern gespielt, die schon immer auf mich zu gerannt gekommen sind, wenn sie mich auf dem Schulhof entdeckt haben. An der Schule habe ich immer versucht zu unterstützen, wo ich konnte. Das war manchmal aber auch nur beim Unterricht zuschauen und Kleinigkeiten übernehmen, was ich auch sehr spannend fand. In der Schule ist auch das VCD-Büro, wo ich manchmal Sylvester und Sarah unterstützt habe. So habe ich einmal ID-Karten für die Schüler\*innen erstellt oder bei der Buchführung geholfen. Sonst bin ich noch zur Secondary School gegangen, um mich mit den Lehrkräften auszutauschen und mit den Kids Volleyball zu spielen, was ich in meiner Zeit vor Ort begonnen habe, den Kindern beizubringen. Jeden zweiten Tag habe ich nachmittags mit den Kindern „Kiddies Club“ gemacht, wo ich immer mit unterschiedlichen Klassen Spiele gespielt habe und gleichzeitig Fairplay, Moral und

andere Dinge vermittelt habe. Hierbei hatte ich immer sehr viel Spaß, da ich selbst viel Neues gelernt habe und immer auch viel Musik, Gesang und Tanz dabei war. Wenn ich nicht an der Victory Academy war, bin ich mit Glorious oder anderen Mitarbeitenden der Organisation zu Projektstandorten oder den anderen unterstützten Schulen gefahren. So habe ich zum Beispiel auch einen Tag auf dem Feld Reis geerntet, habe die Familien der Patenkinder besucht, beim Medical-Outreach geholfen und vieles weitere. Nebenbei habe ich immer mal beim Kochen im Haus mitgeholfen, da ich alle, für mich neuen, Gerichte interessant fand und gerne unter Menschen bin. Hierbei habe ich auch viel Neues gelernt und probiert, wobei ich viel von dem Gemüse und anderen Lebensmitteln noch nie gesehen hatte.

Außerdem bin ich immer mal durch 3 Miles gegangen und habe mich treiben lassen, da immer etwas los ist und die Kinder oder meine Freunde mir etwas zeigen wollten. Sonst war ich noch oft bei Fußballspielen oder Dance Battles mit meinen Freunden. In meiner Freizeit habe ich zum Beispiel auch von einer Freundin gelernt, wie man ohne Ofen einen Geburtstagskuchen backt und habe mit meinen Freunden zusammen die Umgebung erkundet.

Meine drei Monate vor Ort waren eine unvergessliche Zeit, die ich jedem wärmstens empfehlen würde, da ich so viel Neues im Austausch mit den Menschen vor Ort gelernt habe und jeden Tag etwas Anderes passiert ist. Ich war so vielen neuen Abenteuern ausgesetzt und hatte super viel Spaß in meiner Zeit in Sierra Leone, sodass ich mein Leben in 3 Miles mit all den liebevollen Menschen um mich herum, meiner Gastfamilie und meinen Freunden sehr vermisse und immer im Herzen tragen werde.

*geschrieben von Eva,  
13.12.2024*



*Eva nach der Reisernte auf dem Feld mit einigen Mitarbeiterinnen in 3 Miles, Sierra Leone*